

Neue Messe in Frankfurt/M.
„Light and Building“:

Aktionen des BdHB und FHB

Beim ersten „Auftritt“ im März 2000 präsentierte sich die Messe „Light and Building“ als High-Tech-Messe, und zwar nicht nur für ausgesprochene Top-Fachleute, sondern auch einem breiten Fachpublikum. Mit ihren interessanten Segmenten der Haustechnik und Gebäudeautomation war sie damit das richtige Podium für die Darstellung des Bundesverbandes der Haus- und Betriebstechniker, BdHB, in direktem Zusammenhang mit dem Fortbildungswerk Haus- und Betriebstechnik, FHB.

ken. Hierzu dient das Facility Management in besonderem Maße mit zunehmender Tendenz. D. h. der frühere Trend „Hauptsache billig“ geht eindeutig zur Gediegenheit und Qualität der Dienstleistungen. Aus diesem Grunde sucht heute der Arbeitsmarkt dringend nach qualifizierten und erfahrenen Fachleuten auf dem Gebiet der Haus- und Betriebstechnik, die auch mit modernen Systemen vertraut sind.

Die Gebäude- und Betriebstechnik braucht ein Forum für Information, Erfahrungsaustausch und Weiterbildung.

BdHB als auch FHB bieten ein solches. Das hat sich in Frankfurt deutlich gezeigt. Bleibt zu hoffen, daß sich die Anwesenheit der beiden Institutionen



Auch das repräsentativ auf der light + building vertretene Handwerk empfahl seine Fachbetriebe als kompetente Ansprechpartner für Gebäudetechnik



Messe Frankfurt: Im März 2000 fand hier erstmals die neue internationale Fachmesse für Licht und Elektrotechnik, Klimatechnik und Gebäudeautomation – light + building – statt. Die WÄRMETECHNIK VERSOR- GUNGSTECHNIK wird ausführlich darüber berichten (Foto: Messe Frankfurt)

Am Messestand des Gentner-Verlages, an dem BdHB und FHB beteiligt waren, fanden lebhaft Diskussions mit bunt gemischtem Publikum und Interessenten aus allen Disziplinen der Haus- und Betriebstechnik statt.

Als Fazit der Messetage kann gezogen werden:

Die Ansprüche an Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit im Betrieb, der Liegenschaften und Gebäude steigen. Die dafür notwendigen Kosten sollen und müssen weiter sin-

auf der Messe recht positiv auf die Zunahme der Mitgliederzahl auswirkt. Das gleiche gilt auch für die Nutzung der Schulungsangebote des FHB.

Mitglieder fragen – der BdHB antwortet

Frage

Ein Servicemonteur hat im Dezember 1999 eine defekte Heizungsumwälzpumpe, Baujahr 1987, gegen eine neue mit gleichen Leistungswerten ausgetauscht. Die Pumpe ist wie die alte in vier Stufen durch manu-

elle Umschaltung regelbar. Die Gesamtwärmeleistung der Heizungsanlage beträgt 80 000 kcal/h. Ich habe gehört, daß nach dem Energiespargesetz alle neuen Pumpen sowie auch die ausgetauschten neuen Ersatzpumpen stufenlos oder automatisch umschaltend in 3 Leistungsbereichen arbeiten müssen.

- Was sagen die Vorschriften hierzu, und wo stehen diese?
- Gibt es eine Ausnahme, wenn Ersatzpumpen auf Lager sind?

Antwort

- Die gesetzlichen Bestimmungen findet man in der Heizungsanlagenverordnung (HeizAnlV); sie gelten für Heizungsumwälzpumpen seit dem 1. Januar 1996 (§ 7 Abs. 4). Demnach sind Pumpen in Zentralheizungen nach den technischen Regeln zu dimensionieren. Seit dem 1. Januar 1996 eingebaute Umwälzpumpen müssen bei Kesselleistungen über 50 kW so beschaffen sein, „daß die elektrische Leistungsaufnahme dem betriebsbedingten Förderbedarf selbsttätig in mindestens 3 Stufen angepaßt wird, soweit sicherheitstechnische Belange des Wärmeerzeugers dem nicht ent-

gegenstehen“. Anstelle der 3 automatischen Schaltstufen kann auch die stufenlose Regelung gewählt werden. Letztere ist schon aus wirtschaftlichen und energiesparenden Gründen die bessere Wahl. **Dies gilt sowohl für Neuinstallationen als auch im Austauschfall, und zwar für Einzel- als auch für Doppelpumpen.**

- Ausnahmen gibt es nur,
 - wenn sicherheitstechnische Belange des Wärmeerzeugers dem entgegenstehen, insbesondere bei Umlauf- bzw. Kombiwasserheizern mit integrierten Pumpen. Oder wenn, system- oder betriebsbedingt, der Förderstrom konstant gefahren wird ($Q = \text{konstant}$).
 - sofern alte Pumpen mit sehr hohen Leistungen vorhanden sind, die repariert werden und gleichzeitig mit Frequenzumformern ausgestattet werden, die den stufenlosen Betrieb gewährleisten.

Abschließend soll noch darauf hingewiesen werden, daß eine Pumpenleistungsregelung nicht die korrekte Dimensionierung der Pumpe ersetzt. Es ist daher auch im Falle des Austausches die installierte Leistung zu überprüfen und, sofern eine größere Überdimensionierung vorliegt, eine Korrektur vorzunehmen. ■